

Altdorf | Das Stück gefiel den Experten sehr

Titanic-Verein Schweiz besuchte Urner Musical

Auf einen Moment warteten die sechs Mitglieder des Titanic-Vereins Schweiz besonders gespannt am Samstag, 29. Januar. Und zwar auf den Moment, in dem die «Titanic» mit dem Eisberg kollidiert und der zweite Offizier Charles H. Lightoller (Jérôme Arnold) das Steuerrad dreht. Dreht er es in die richtige Richtung? «Das wurde schon in manchen Musicals falsch gedreht», sagt Brigitte Saar, die Vizepräsidentin des Titanic-Vereins Schweiz. Aber – sie schmunzelt – die Theatergruppe Eigägwächs machte es richtig. Die sechs Mitglieder des Titanic-Vereins Schweiz besuchten am Samstag das Musical in Altdorf und waren begeistert. Es mache richtig Freude, das Musical zu sehen, mein-

te Vereinspräsident Günter Bähler. Was da auf die Beine gestellt worden sei, und das erst noch von einem Laientheater, das sei super. Brigitte Saar lobte auch das Bühnenbild. «Es zeigt den Heizraum, ist aber auch der Rumpf des Schiffes. Die Schauspieler nutzen alle Ebenen aus. Die Kulisse ist total raffiniert und gleichzeitig so einfach.»

Rund 600 Mitglieder

Zirka zehn Mal hat Günter Bähler das Musical schon gesehen, allerdings das erste Mal in der Schweizerdeutschen Fassung. «Ich habe gestaunt, wie viel da im Vergleich zur Hochdeutschen Fassung angepasst wurde», sagt er. Der Titanic-Verein Schweiz hat rund 600 Mitglieder. Von denen kommt al-



Sechs Mitglieder des Titanic-Vereins Schweiz besuchten am 29. Januar das Musical «Titanic» in Altdorf und zeigten sich begeistert. FOTOS: ELISA HIPPE



SRF1 interviewte den Präsidenten Günter Bähler und die Vizepräsidentin Brigitte Saar im Foyer des Theater Uri für die Sendung «G&G».

lerdings nur rund die Hälfte aus der Schweiz. Der Rest ist international und hat sich dem Verein angeschlossen, wegen der guten Arbeit, die dieser leistet. Übrigens: Geschichtlich nicht pas-

send war bei «Titanic» in Altdorf, dass der zweite Offizier Lightoller zum Zeitpunkt der Kollision mit dem Eisberg am Steuerrad war. Tatsächlich war es der Rudergänger Robert Hi-

chens, der im Musical von Urs Imhof gespielt worden wäre. Worden wäre, weil die SBU-Theaterkolleginnen und -kollegen aufgrund der Pandemie leider nicht mitmachen durften. (ehi)